



CORONA BONUS

Eine Milliarde Euro Prämie für Pflegekräfte

Zahnmedizinische Fachangestellte gehen leer aus

Pflegekräfte in Kliniken und anderen stationären Einrichtungen standen seit dem Beginn der Corona-Pandemie an vorderster Front. Der nun vom Bund beschlossene Pflege-Bonus für den geleisteten Einsatz steht ihnen zweifellos zu. Die Angestellten in Zahnarzt- und Arztpraxen mussten sich allerdings ebenso tagtäglich mit Schutz- und Hygienemaßnahmen und infizierten Patienten auseinandersetzen. Bei den staatlichen Boni gehen sie aber leer aus.

Abgezeichnet hatte sich diese Entscheidung schon länger. Ende Januar trafen sich daher Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) aus ganz Deutschland in Berlin, um bei einer Demo auf sich und ihre Leistungen in der Pandemie aufmerksam zu machen. Sie forderten mehr Wertschätzung und Gleichbehandlung. Unterstützung gab es bei der Demo auch durch den Münchner Zahnarzt und stellvertretenden Vorsitzenden der KZVB-Vertreterversammlung, Dr. Christian Öttl, der klar unterstrich: „Unser Personal ist kein Kosten-, sondern unser wichtigster Erfolgsfaktor.“ Schließlich seien Patienten auch unter den teils widrigen Pandemiebedingungen vollumfänglich zahnmedizinisch versorgt worden. Bis heute stünden Zahnärztinnen und Zahnärzte zusammen mit ihren Zahnmedizinischen Fachangestellten im Aerosolnebel – nicht wissend, ob die Patienten geimpft, getestet oder gerade infiziert seien. Sein Appell an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und an alle anderen Verantwortlichen: „Sehen Sie hin! Lassen Sie die freien Praxen und das hart arbeitende Personal nicht schon wieder im Regen stehen!“

Der Bundesgesundheitsminister und besagte Verantwortliche ignorierten diesen berechtigten Wunsch jedoch. Jeweils 500 Millionen Euro werden nun als Pflegebonus im Bereich der Krankenhäuser sowie der Pflegeeinrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Bonuszahlungen kommen unter anderem Pflegekräften in 837 Krankenhäusern zugute, die 2021 besonders viele, also mehr als zehn Corona-Patienten, die über zwei Tage oder länger beatmet werden mussten, zu behandeln hatten. Die Prämienhöhe für Intensivpflegefachkräfte soll dabei um das 1,5-fache höher liegen als für Pflegefachkräfte auf Normalstationen. Auch die Fachkräfte in Einrichtungen der Alten- und Langzeitpflege werden bedacht. Vollzeitbeschäftigte in der direkten Pflege und Betreuung erhalten hierbei mit bis zu 550 Euro den höchsten Bonus (gestaffelt nach Nähe zur Versorgung, Qualifikation, Umfang der wöchentlichen Arbeitszeit). Bis zu 370 Euro bekommen andere Beschäftigte, die in oder für eine zugelassene Pflegeeinrichtung in der Altenpflege tätig

sind und die mindestens 25 Prozent ihrer Arbeitszeit gemeinsam mit Pflegebedürftigen tagesstrukturierend, aktivierend, betreuend oder pflegend tätig sind. Auch Azubis, Freiwilligendienstleistende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Leiharbeiter sowie Mitarbeiter von Servicegesellschaften, die in der Alten- und Langzeitpflege tätig sind, werden hier nicht vergessen.

Dass in Zeiten des akuten Pflegenotstands Pflegende für ihre Leistung während der Pandemie eine Honorierung erhalten, ist eine Sache. Die seit Jahren schwelende Diskussion um die Aufstockung der Tarifgehälter in der Pflege steht ohnehin auf einem anderen Blatt. Dass jedoch angesichts der breiten Boni-Streuung in den Kliniken und Pflegeeinrichtungen ZFA und MFA keinen Cent vom Staat bekommen, sorgt zu Recht für Enttäuschung. „Pflegekräfte sorgen mit ihrem besonderen Einsatz dafür, dass Deutschland bisher die Pandemie bewältigen konnte. Dafür wollen wir uns erneut auch mit einer Prämie bedanken. Auch in Zeiten knapper Kassen ist das ein wichtiges Zeichen“, begründete Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach seine Entscheidung. Dass der ambulante Sektor den Großteil der infizierten Patienten versorgte und die Zahnärzte ihren Sicherstellungsauftrag auch unter Pandemiebedingungen vollumfänglich erfüllten, hat er offensichtlich übersehen.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat dazu folgenden konstruktiven Vorschlag: „Ein Corona-Bonus wäre auch ein starkes Zeichen des Respekts und der Anerkennung der Politik für die enormen Leistungen der Praxisteam“, sagte ihr stellvertretender Vorstandsvorsitzende Dr. Stephan Hofmeister. „Viele Kolleginnen und Kollegen zahlen selbst Corona-Boni an ihre Teams. Es wäre folgerichtig, wenn die Politik zumindest solche Zahlungen von Arbeitgebern an ihre Beschäftigten von der Steuer befreien würde.“

Ingrid Scholz

Sommerfortbildung des VfWZ

„Zahnärztliche Chirurgie im 21. Jahrhundert“

Kloster Seeon
15. – 16. Juli 2022



Für Forschung und Prävention

Wir freuen uns auf folgende Referent*innen:

**Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, Doris Gollé-Leidreiter, Prof. Dr. Guido Heydecke,
DDr. Johannes Klimsche, Prof. Dr. Dr. Georg Meyer, Prof. Dr. mult. Dr. h.c. Emeka Nkenke,
Dr. Karina Obreja, Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Nikolai Schediwy,
Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel, Dr. Sophia Schwarz, Dr. Wolf-Dieter Seeher,
Dr. Dr. Marcus Teschke, Dr. Dr. Markus Tröltzsch, PD Dr. Paul Weigl,
Prof. Dr. Dirk Ziebold M.Sc.**

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.vfwz.de

